

Tod, Trennung, Abschied: Hier helfen Pferde beim Trauern

In Burkau bietet Anja Wilcke neben Coaching und Reittherapie jetzt auch Trauerbegleitung mit Pferden an. Wie das funktioniert.

Von Katja Schäfer

Burkau. Mit hängenden Schultern steht der Mann da. Viel gesagt hat er bisher nicht. Sein Blick ist verschlossen. Auch als Nic, ein 20-jähriger, fuchsfarbener Wallach, ganz langsam auf ihn zugeht, ändert sich das nicht gleich. Doch dann legt der Mittvierziger vorsichtig eine Hand an den Rücken des Tieres, spürt die Wärme und den ruhigen Atem. Und plötzlich fängt er an zu weinen, lässt die Tränen einfach laufen, die er so lange zurückgehalten hat. Weil er nach dem Tod seiner Frau stark sein will, stark sein muss für die Kinder.

Szenen wie diese wird es auf Gut Stockborn in Burkau künftig öfter geben. Denn Betreiberin Anja Wilcke bietet jetzt auch Trauerbegleitung mit Pferden an. Nicht nur beim Tod eines nahen Angehörigen, sondern auch bei einer Trennung, beim Auszug eines Kindes, beim Ausstieg aus dem Berufsleben und in anderen Situationen, die als schmerzhafter Verlust empfunden werden.

Tiere helfen Menschen, sich zu öffnen

„Wir bieten eine besondere Möglichkeit, sich damit auseinanderzusetzen“, erklärt Anja Wilcke und meint mit „wir“ sich und ihre Pferde. „Beim Zusammensein mit den Tieren öffnen sich viele Menschen leichter. Sie genießen die Wärme, die Nähe, die Stütze, die Unvoreingenommenheit“, sagt die 47-jährige zertifizierte Coachin und Trauerbegleiterin und fügt an: „Den Pferden ist es völlig egal, ob du groß oder klein, dick oder dünn, arm oder reich, jung oder alt bist, welchen Status du hast. Sie spüren aber, wie es dir geht, spiegeln das und helfen so, Klarheit zu gewinnen und wieder in Balance zu kommen.“

Anja Wilcke nutzt das nicht nur bei der Trauerbegleitung, sondern auch beim Coaching für Führungskräfte, Teams, offene Gruppen oder Einzelpersonen sowie bei Angeboten zum Stressabbau. „Dabei wird nicht geritten. Es passiert alles auf dem Boden“, betont sie und erklärt, dass die Teilnehmer verschiedene Aufgaben mit den Pferden gestellt bekommen, sie zum Beispiel durch einen Parcours führen sollen. Nicht nur aus dem Landkreis Bautzen und dem Großraum Dresden an, sondern bis aus Cottbus, Berlin oder gar Rostock reisen dafür Leute an.

Coaching, Trauerbegleitung und auch Reittherapien für Kinder und Jugendliche finden auf dem Dreiseiten-Hof statt, der seit dem Umzug von Radebeul nach Burkau vor sieben Jahren das Zuhause von Anja Wilcke, ihrem Mann und den beiden Töchtern ist. Eine große Scheune wurde dafür hergerichtet. Sie bietet einen geschützten Raum für



Anja Wilcke bietet in Burkau jetzt auch Trauerbegleitung mit Pferden an.

FOTO: ANNE HASSELBACH

Gespräche und für die Begegnungen mit den mittlerweile fünf Pferden.

Das erste Pferd „Hals über Kopf“ gekauft

Grund für den Wegzug aus dem Speckgürtel der Großstadt Dresden sei ihr Pferde-Gen gewesen, sagt Anja Wilcke lachend und erzählt davon, „schon immer ein Pferdemädel“ gewesen zu sein. Als Kind und Jugendliche ging sie reiten und voltigieren.

Doch später blieb das neben Studium, Arbeit und Familiengründung auf der Strecke. Als dann die ältere der beiden Töchter mit sieben Jahren unbedingt reiten lernen wollte, stieg auch die Mutter wieder aufs Pferd. Und als der Reiterhof das von beiden geliebte Pferd namens Nic verkaufen wollte, „haben wir es Hals über Kopf erworben“, berichtet Anja Wilcke.

Die Familie wollte das Tier gern auf dem eigenen Grundstück halten, fand jedoch in Radebeul und der näheren Umgebung keine passende und bezahlbare Immobilie. Aber in Burkau. Das Gehöft liegt am Ortsrand nahe dem Bach Stockbornwasser, der zum Namensgeber für das Projekt wurde.

„Den Pferden ist es völlig egal, ob du groß oder klein, dick oder dünn, arm oder reich, jung oder alt bist, welchen Status du hast.“

Anja Wilcke,
Coachin und Trauerbegleiterin

„Die Pferde gehören bei uns zur Familie. Und es sind unsere besten Mitarbeiter“, sagt Anja Wilcke. Sie werden so natürlich wie möglich gehalten, stehen im Sommer auf einer großen Koppel, können dort nach ihrem eigenen Rhythmus leben. Auf dem Familiengrundstück werden sie nur geholt, wenn es für sie etwas zu tun gibt, wenn ihre speziellen Fähigkeiten gefragt sind.

Reittherapie kann Kindern Mut machen

Hauptberuflich ist Anja Wilcke als freie Grafikdesignerin tätig. „Ich mag es, Dinge zu gestalten“, sagt sie und fügt an: „Aber da fehlt mir oft die Nachhaltigkeit. Denn ein Plakat – zum Beispiel – fliegt nach der Veranstaltung weg, egal wie kreativ

und schön es auch sein mag.“ Die Arbeit mit den Pferden und Menschen bezeichnet sie als Herzensprojekt und ist überzeugt: „Jeder Teilnehmer nimmt davon etwas mit, das für immer in Erinnerung bleibt.“

Gerade bei Kindern könne das Zusammensein mit den Pferden einen Einfluss aufs gesamte weitere Leben haben. Zur Reittherapie kommen Mädchen und Jungen, die körperliche oder psychische Beeinträchtigungen haben, die gemobbt werden oder unter anderen Problemen leiden. „Es geht dabei nicht darum, reiten zu lernen, sondern den Kindern Selbstvertrauen zu geben, Mut zu machen, sie ihre Stärken erkennen zu lassen, ihr Körpergefühl auszubilden“, erklärt die zertifizierte Reittherapeutin.

Nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene seien nach den Begegnungen mit den Pferden zufriedener, entspannter, gelassener, reflektierter, benennt Anja Wilcke ihre Erfahrungen. Sie ist überzeugt: „Wenn mehr Menschen sich auf solche Erlebnisse einlassen würden, wäre das Zusammenleben in der Gesellschaft um einiges respektvoller und harmonischer und die Welt ein Stück menschlicher.“

Tag der offenen Tür

Am 25. Oktober findet auf Gut Stockborn ein Tag der offenen Tür statt. Dabei erfährt man alles rund um das Coaching und die Trauerbegleitung mit Pferden sowie die Reittherapie. Außerdem gibt es Demo-Coachings, und jeder kann selbst Erfahrungen mit den Pferden machen.